Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1953)
Heft: 10

Artikel: Zum Kausalitätsproblem : eine kleine Kopfklärung - in Lehrsätzen!
Autor: Omikron
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410256

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Kausalitätsproblem

Eine kleine Kopfklärung — in Lehrsätzen!

I. Bevor du das Kausalitätsproblem antastest, mußt du folgende drei Unterscheidungen in aller Schärfe begreifen und festhalten:

1. Den Unterschied zwischen dem realen Sein und dem menschlich erkennenden Nachdenken über dieses reale Sein.
2. Den Unterschied zwischen Kausalität und Determination. Die Kausalität ist die ins reale Geschehen eingebettete Abfolge von Ursache und Wirkung; sie ist die reale Bewirkung einer realen Folge durch eine reale Ursache, also ein durch und durch reales Geschehen. Die Determination aber ist nicht Kausalität selbst, sie ist Bestimmung der Kausalität, genauer:
3. Unterscheide zwei Arten von Determination:
   a) Die Feststellung, die Bestimmung des realen Geschehens durch die reale Kausalität;
   b) Die Festlegung, die erkennend-berechnende Fixierung eines real-kausalen Geschehens durch die menschliche Erkenntnis; die Vorausberechnung einer Wirkung auf Grund einer erkannten Ursache.

Jetzt erst lege Hand an das Kausalitätsproblem, und jetzt ist es schon nicht mehr so schwierig.

II. 1. In der klassischen Physik der Makroskopie bleiben Kausalität und beide Determinationen wie bisher.

2. In der Welt des atomaren Geschehens, im mikroskopischen und submikroskopischen Geschehen, hört niemals das reale Geschehen der Kausalität auf, wohl aber eine der beiden Determinationen. Welche wohl? Selbstverständlich die Determination als Erkenntnisakt! Das meint auch die berühmte Unschärfe-Relation von Heisenberg. Im atomaren Geschehen und also auch in der modernen Physik behält die Kausalität als reales Geschehen und behält die reale Determination Wirkung und Geltung. Wie könnte man sonst von Zertrümmerung der Atome und der Atomkerne sprechen, wie könnte man Atome und Atomkerne zertrümmern, wie könnte man Atombomben zur berechneten Explosion bringen, wenn die Kausalität und wenn die reale Determination hier aufhörten?

3. Wo im atomaren Geschehen die erkennende Determination der menschlichen Forschung nicht mehr weiter kommt, wird sie ersetzt durch die Statistik. Sie ist kein ganz vollwertiger, wohl aber ein brauchbarer Ersatz.

III. Den christlichen Wundersüchtigen, die so einfältig daherreden von der Preisgabe der Kausalität in der modernen Physik und die sich von dieser Preisgabe den endlichen Sieg des christlichen Wunders über die verhaßte Wissenschaft versprechen, ihnen sei folgende Ueberlegung Einsteins ins Stammbuch geschrieben: Jedes christliche Wunder ist eine Durchbrechung des kausal-gesetzlichen Zusammenhangs. Würde nun dieser kausal-gesetzliche Zusammenhang selbst aufgehoben, so wäre damit auch eine Durchbrechung dieses Zusammenhangs durch das Wunder aufgehoben. Die Aufhebung der Kausalität würde also das ersehnte Wunder gerade nicht bringen, diese Aufhebung würde das Wunder nun erst recht verunmöglichen. Omikron.

Der Zinsstrom des Heiligen Geistes

«Denn wo Euer Schatz ist, da ist auch Euer Herz.»
(Matthäus VI, 21.)

Es ist nicht immer so gewesen. Als es im Jahre 1606 Papst Paul V. für nötig hielt, ein eigenes Bankhaus zu haben, durfte dieses, die Heiliggeist-Bank oder Banco di Spirito Santo, noch keine Zinsen nehmen. Im Gegenteil, wer Geld hinterlegte, dem belastete man Verwaltungsspesen.

Beeinflußt durch die klassischen Moralisten, betrachteten die ersten Kirchenväter jeglichen Zins als Wucher und deshalb als eine Art Straßenräuberei und Ausnutzung des Unglücks anderer Leute. Diese Haltung wurde von der Kirche jedoch langsam aufgegeben, mit Rücksicht auf weltliche und stoffliche Erwägungen.

In den Anfängen der Christenheit war es dem Geistlichen verboten, Zinsen zu nehmen, und zwar unter Strafe. Das sei, sagte Leo, eines Christen unwürdig, besonders abstoßend aber bei einem Geistlichen. Mit der Zeit sah man jedoch mehr und mehr, daß das Geschäft ohne die Ermunterung durch den Zins nicht gedieh. Geld wurde rar und der Geldverleih zu einem Monopol einiger weniger (hauptsächlich derer, die sich den kanonischen Gesetzen nicht zu fügen hatten —